



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

November 2009

zum Ewigkeits-Sonntag

Kolumne

Wer kann mir das abnehmen? Wer soll mir das abnehmen?

Am Grab. Wer kann sie mir abnehmen, die Trauer um den geliebten Menschen? Wer kann sie mir abnehmen, die Angst vor der Einsamkeit, vor der Leere, vor der Trostlosigkeit der nächsten Wochen, Monate, vielleicht Jahre? Der christliche Glaube sagt: Auch an dem Grab, vor dem ich stehe, gilt die Botschaft des Ostermorgens: Christus ist auferstanden. Jesus lebt. Doch das lässt sich einfach sagen. Wie wahr. Denn da beginnt das Problem. Nicht die Auferstehung ist eine Sache des Glaubens, sondern erst bei der Frage, ob sie für mich heute eine Bedeutung hat, beginnt der Glaube. Ich denke, wir sind Meister darin, uns Steine in den Weg zur Hoffnung zu legen. Es sind diese Steine, die uns erst gar nicht aufbrechen lassen, die uns lähmen, den ersten Schritt zur Hoffnung hin zu tun. „Die Hoffnung stirbt zuletzt“, sagt man. Aber sterben tut sie eben auch. Das ist der bittere Kern dieses Satzes, der eigentlich Mut machen soll.

Woran das liegt? Ich glaube, viele haben den vergessen, der uns die Steine aus dem Weg wälzen könnte. Wir haben Gott vergessen und deshalb müssen wir uns nun fürchten vor dem, was kommt und geschieht. Versuchen wir Gott nicht so klein zu denken. Machen wir ihn klein, wachsen uns die Steine auf dem Weg über den Kopf. Trauen wir ihm aber viel zu, dann werden wir auch die Kraft empfangen, die großen Felsbrocken zu überwinden. Von dieser Botschaft darf ich mich bewegen und beleben lassen. Auch dann, wenn ich mutlos bin. Weil ich zu viel gesehen und zu viel erlebt habe.

Doch wer soll mir das abnehmen? Wer soll mir das glauben? Kann ich mir das selbst abnehmen? Nicht nur in der Theorie, sondern in der Praxis? Wenn es konkret wird und alles infrage gestellt ist? Diese Fragen offenbaren etwas, was gerne ignoriert wird: Der Weg des Glaubens ist auch ein schwieriger Weg. Der Glaube, der vor dem Verstand Rechenschaft ablegt, wirft viele Fragen auf. Fragen, die auch unbeantwortet bleiben können. Und so kann der Glaube auch einsam machen. Er führt zu einem Ort – wie es Karl Rahner gesagt hat – wo sich der Glaubende allein aus dem Gewissen heraus zu etwas entscheidet; zu einer Entscheidung, die man niemandem mehr klarmachen kann, „wo man ganz einsam ist und weiß, dass man eine Entscheidung fällt, die niemand einem abnimmt“. Das ist Glaube und Vertrauen. Dennoch – ich möchte, ich kann darauf nicht verzichten. Ich möchte, ich kann nicht anders, als darauf zu vertrauen, dass Jesu Auferstehung der Hintergrund ist, vor dem ich lebe. Die Hoffnung, die mich nicht im Stich lässt. Das ist doch allemal genug. Dass der Auferstandene mit mir, mit uns geht. *Peter Kane*



Therese Fahrni, Unterlangenegg

Vergänglichkeit

Der Monat November erinnert mich an vergehen und sterben. Die Tage werden merklich kürzer und die Dunkelheit nimmt zu. Frost und Kälte machen der bunten Blumenpracht ein jähes Ende. Die Felder und die Gärten sind kahl und leer. Der Wind bläst die letzten Blätter von den Bäumen und führt mit ihnen einen Totentanz auf.

Was nicht winterhart ist, bringen wir in Sicherheit an einen frostgeschützten Ort. Diese Pflanzen sollen nicht sterben, nur schlafen.

Auch das Kirchenjahr endet mit dem November und noch einmal wird an die Verstorbenen gedacht. Der kalte, trübe Monat erinnert uns neu daran, dass auch wir einmal sterben müssen. Unverhofft kann der Tod auch uns begegnen.

Haben wir da auch vorgesorgt, wie für die Pflanzen, dass nach dem letzten Schlaf das Leben in Gottes Herrlichkeit weitergeht? Unser "frostgeschützter" Ort ist Jesus Christus, der von sich sagt: «Niemand kommt zum Vater, denn durch mich»

So können wir auch getrost dunklen Zeiten im Leben begegnen.

Therese Fahrni ist Präsidentin der Kirchgemeinde und des Kirchgemeinderates

Gottesdienste

- Do 1.11. 9:30 Uhr **Gottesdienst zum Reformationssonntag** und Taufen mit Pfr. Thomas Burri. Anschliessend ordentliche Versammlung der Kirchgemeinde.
mit Kinderbetreuung im KG-Haus während dem Gottesdienst und der Versammlung
- So 8.11. 9:30 Uhr **Gottesdienst zum Sonntag der verfolgten Kirche** mit einem Vortrag von Benjamin Doberstein von CSI (Christian Solidarity International) und Pfr. Thomas Burri.
- So 15.11. 9:30 Uhr **KUW-Gottesdienst** der 3. Klasse zum Thema „Abendmahl“ mit dem KUW-Team.
- So 22.11. 9:30 Uhr **Gottesdienst zum Ewigkeits-Sonntag** mit Pfr. Thomas Burri und dem **Senioren-Chor Schwarzenegg**. Wir gedenken mit dieser besinnlichen Feier all derer, die im vergangenen Jahr gestorben sind.
- So 28.11. 20:00 Uhr **Jugend-Gottesdienst** Eine Veranstaltung der Jugendarbeit Schwarzenegg mit dem JT Schwarzenegg und dem TC Unterlangenegg. *(siehe Inserat letzte Seite)*
- So 29.11. 9:30 Uhr **Gemeinsamer Gottesdienst zum 1. Advent** mit Pfr. Thomas Burri und Giancarlo Voellmy. Dieser Anlass findet statt im Vereinshaus des EGW, Kreuzweg, Unterlangenegg.
- So 6.12. 9:30 Uhr **Gottesdienst zum 2. Advent** mit dem Stellvertreter Pfr. Fritz Schneider, Blumenstein

KUW - Termine

3. Klasse

Mi 4. Nov.	13:30 - 16:00	2. Block
Di 10. Nov.	9:00 - 16:00	3. Block <i>(inkl. gemeinsames Mittagessen)</i>
So 15. Nov.	9:30 Uhr	KUW-Gottesdienst
Mi 18. Nov.	13:30 - 16:00	4. Block

9. Klasse Sek. & Real

Do 25. Nov.	15:30 - 17:00	1. Block zum Thema: Gewalt
Do 3. Dez.	15:30 - 17:00	2. Block
Do 10. Dez.	15:30 - 17:00	3. Block
Do 17. Dez.	15:30 - 17:00	4. Block

Anlässe

Froue-Zmorge

im Kirchgemeindehaus

- Do 5. Nov. 8:30 Veronika Bossard spricht zum Thema: «**Talente und Träume** - von Grenzen, offenen Türen und mutigen Schritten». Für alle Frauen der Kirchgemeinde und Umgebung.
Anmeldung bis am 1. Nov. bei Maya Burri 033 453 0150

Altersnachmittag der Kirchgemeinde

im Kirchgemeindehaus

- Do 19. Nov. 13:30 Paul Berger zeigt Lichtbilder «**von nah und fern**». Musikalisch wird der Anlass umrahmt von der Zithergruppe Grosshöchstetten. Für das leibliche Wohl sorgen die Frauenvereine unserer Kirchgemeinde.

Gedenkfeier für die Verstorbenen

in der Kirche

- So 22. Nov. 9:30 In diesem Jahr begleitet uns der **Senioren-Chor Schwarzenegg** durch diesen besinnlichen Gottesdienst am Ende des Kirchenjahres.

weitere Anlässe

Sonntag der verfolgten Kirche

Sonntag 8. Nov. 9:30

In diesem Jahr feiern wir erstmals den Sonntag der verfolgten Kirche und haben aus diesem Anlass ein Referent des Hilfswerks CSI (Christian Solidarity International) eingeladen, der uns die Problematik der verfolgten Christen weltweit vor Augen führt:

«Weltweit leben ungefähr 200 Millionen Christen in Ländern, die die Religionsfreiheit nicht vollständig gewährleisten. Für uns ist es oft unvorstellbar, dass in unserer Zeit noch Menschen drangsaliert, bedroht, inhaftiert, gefoltert und ermordet werden, nur weil sie sich zu ihrem Glauben an Jesus Christus bekennen. Die Organisation Christian Solidarity International (CSI) setzt sich seit über 30 Jahren für Glaubensverfolgte und Menschenrechte ein. Benjamin Doberstein, Mitglied der Geschäftsleitung von CSI, wird uns am 8. November Einblicke in die Situation von diskriminierten und verfolgten Christen, insbesondere in Ägypten, geben.»

Senioren Singen

Montag 9. Nov. 14:00

Wir treffen uns wiederum zum gemeinsamen Singen. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen.

Senioren Spielnachmittag

Montag 23. Nov. 14:00

Wir treffen uns zum gemeinsamen Spielen. Eingeladen sind Spieler von Jung bis Alt. Bitte lustige, interessante Spiele selber mitbringen.

Die weiteren Daten:

7. Dez.	25. Jan
22. Feb.	22. März
26. April	(Sommerpause)

Kirche dekorieren

Montag 23. Nov. ab 13:30

Unsere Kirchendekoration im Advent geniesst weithin einen guten Ruf, benötigt allerdings eine Menge **Dekorationsäste**. Wir bitten daher um entsprechendes «**Grünmaterial**». Wer gerne selber bei der Dekoration mithelfen möchte, oder wer im Garten oder Wald noch Äste von **Koniferen, Efeu, Tannen**, etc. übrig hat oder davon weiss, soll sich doch bitte bei Dora Aeschlimann (Tel. 453 2172) bis am 21. Nov. melden. Herzlichen Dank für die Mithilfe!

Jugend - Corner



Therese Krähenbühl
(23) *Unterlangenegg*
studiert *Geschichte und*
Germanistik an der
Universität Bern.

«Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.»

Dieses Zitat von *Antoine de Saint-Exupéry* hat mich durch meine Teenagerzeit begleitet. Ich hatte es neben meinem Bett aufgehängt und am Morgen fiel mein Blick beim Erwachen immer zuerst auf diese Zeilen. Für mich haben Saint-Exupéry's Worte eine belehrende und eine tröstende Seite. Sie erinnern mich immer wieder daran, dass ich Menschen nicht aufgrund ihres Erscheinungsbildes, ihres Verhaltens oder vielleicht anhand von dem was andere über sie sagen beurteile, sondern dass ich ihnen mit einem offenen Herzen begegnen sollte. Das wäre zumindest die schöne Theorie, deren Umsetzung mir und sicher den meisten anderen Menschen oftmals nicht gelingt. In diesen Fällen hilft es mir, wenn ich mich daran erinnere, dass die Bibel das gleiche wie Saint-Exupéry sagt: Ein Mensch sieht

was vor Augen ist; der Herr sieht aber das Herz an. (1.Samuel 16,7) Weltliche Beurteilungen werden vor Gott ungültig, da er sich für das Innerste eines Menschen interessiert. Er hat keine Vorurteile und wünscht sich, dass wir die unseren ablegen können. Die tröstende Essenz der beiden Zitate bleibt aber, dass wir nicht nach irdischen Massstäben perfekt sein müssen, sondern dass vor Gott die Haltung unseres Herzens zählt. Besonders als Teenager, als ich mich oft ungeliebt fühlte und doch so gerne bei den anderen gut angekommen wäre, tröstete mich die Tatsache, dass es jemanden gibt, der mir mit so viel Liebe begegnet und noch jetzt einige Jahre später geben mir diese Worte täglich Hoffnung und Kraft.

Jugendtreff Schwarzenegg

weitere Öffnungszeiten

Der Jugendtreff ist im November für alle Jugendlichen ab 14 Jahren oder ab der 8. Klasse geöffnet am:

Freitag, 13. November ab 20.30 Uhr

Freitag, 27. November ab 20.30 Uhr

www.jt-schwarzenegg.ch



Siehst du die 8 Fehler?



Amtshandlungen

Taufe

20. 9. **Aline Wenger**
Flühmatt, Unterlangenegg
20. 9. **Yannick Hügli**
Räbacher, Heimberg

Trauung

25. 9. **Tina & André Gnägi-Ganz**
Langetenstrasse, Herisau

Beerdigung

11. 9. **Anna Kämpf-Wittwer**, 1931,
Süderenlinden, Oberlangenegg
17. 9. **Daniel Gerber**, 1935,
Hubel, Oberlangenegg

*Gott, zeige mir deine Wege,
deine Pfade lehre mich.
Leite mich in deiner Wahrheit,
denn du bist der Gott,
der mir hilft.*

Hilfe für andere

Im September wurden folgende Kollekten gesammelt:

Pro Senectute	165.-
Kinder-Seelsorgetelefon 147	105.-
Missionshilfswerke Schwarzenegg	225.-
Spitex	315.-
pfarramtliche Hilfskasse	310.-
Projekt: Brot & Fisch, Peru	125.-

Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Als er aber von den Pharisäern gefragt wurde: «Wann kommt das Reich Gottes?» antwortete er ihnen und sprach: «Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man's beobachten kann; man wird auch nicht sagen: „Siehe, hier ist es!“ oder: „Da ist es!“ Denn siehe, das Reich Gottes ist schon mitten unter euch.»
Lk 12, 13-21

Jesus spricht viel vom „Reich Gottes“. Manchmal nennt er es Himmelreich oder Reich der Himmel oder einfach nur Reich. Er spricht so viel davon oder erzählt Geschichten darüber,

dass man sich nicht wundern darf, wenn Jesus auch direkt gefragt wird: Wann kommt denn dieses Reich Gottes? Wann wird es Wirklichkeit?

Und genau diese Frage zeigt leider, dass man die Sache mit dem Reich Gottes noch nicht so richtig verstanden hat. Das Reich Gottes „kommt“ nämlich nicht wie ein Gewitter von oben, sondern es wächst langsam heran von unten. Mit Jesus hat es begonnen. Alle Getauften sind auch schon Teil des Reiches Gottes. Und alle, die seinen Willen tun, vermehren das Reich Gottes. Das Reich Gottes ist ei-

ne Sache der Qualität und nicht eine Sache der Quantität. Es geht also gar nicht um möglichst viel, sondern um möglichst gehaltvoll. Es ist eine innere Verwandlung und kein äusseres Ereignis.

Und jeder Einzelne, der Gottes Willen tut, ist von besonderem Wert. Weil Herzensgüte ausstrahlt in die Welt um uns herum. Weil Gerechtigkeit neugierig macht auf mehr. Weil Erbarmen viele andere zu Tränen rühren kann. Das Reich Gottes ist mitten unter uns. Und ich vermehre es in dem Augenblick, in dem ich anderen diene.

Stimmen aus unserer Kirchgemeinde ...

Kirchen sind mehr als ein Raum.

Der Raum

Was aber ist Raum? Raum ist nicht Bild. Bild ist ein Gegenüber-Objekt. Man ist nie «im Bilde» wie man im Raume ist. Der Raum umgibt uns und kommt über uns, wenn wir ihn betreten. Er verändert sich Schritt für Schritt, wenn wir ihn gebrauchen. Unser Körper ist dabei aktiv, nicht nur unsere Augen wie beim Bild. Es ist eine Begehung, während das Bild lediglich betrachtet werden will. Der Raum ist gleichsam werktätig, er macht etwas mit uns. Der Raum hat bergende Funktion und schafft Beheimatung. Der Raum sendet Botschaften aus.

Die Kirchen

Der Zweck der Kirchenbauten ist: Gottesdienste feiern. Die Kirchen laden zu gottesdienstlichen Veranstaltungen ein. Die Kirchen sind offen für alle. Auch verschlossene Kirchen haben - zum Pech für sie und uns - eine Botschaft. Diese lautet: «Aufschliessen lohnt sich nicht. Hier ist nichts mehr zu erwarten. Geht anderswohin.»

Kirchen wollen ermöglichen, Gottes Wort in Empfang zu nehmen. Die Kanzel ist wie ein Brückenkopf für die Verkündigung. Man holt sich nicht nur etwas ab - Wort und Gottes Segen - sondern bringt auch Eigenes ein - Hoffnung und Zweifel, Angst.

Wir hüten auch Erkenntnisse und Wissen, entscheidend sollte aber sein: Sich-Einfinden, Raum und Weg, Begehen und Begreifen, Schauen und Hören, und mit welchen «Informationen» wir die Kirchen «verlassen» sollen.

Wir hüten eine «Herberge» - unsere Kirche.

Vortrag von Roland Degen, Pfarrer, Frauenkirche in Dresden.

Kurzfassung: Hansruedi Stauffer, Unterlangenegg

... und aus dem Rat

Liebe Kirchgemeinde

An der letzten Sitzung hat sich der Kirchgemeinderat mit dem Budget 2010 befasst. Durch die Bauverzögerung im Kirchgemeindehaus entstehen massive Mehrkosten. Sparen ist angesagt.

Sparen auch da, wo wir gerne investieren möchten, bei der Kinder- und Jugendarbeit. Diese neu gestartete Arbeit ist gut angelaufen. Die Viert- bis Sechstklässler, so wie die Teenies sind begeistert vom Programm.

Nun möchten wir auch den 2-9 jährigen etwas bieten, was aber wiederum Geld kosten würde. Geld, das uns fehlt. Schade!

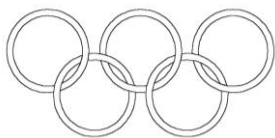
Wir werden Möglichkeiten für die Geldbeschaffung prüfen. Es wäre auch schön, wenn sich Spender finden liessen, die die Arbeit finanziell unterstützen würden.

Wir sind gespannt, denn: «Unsere Verlegenheiten sind Gottes Gelegenheiten.»

Liebe Grüsse, Therese Fahrni

kirchliche Jugendarbeit Schwarzenegg

Olympische Spiele In Schwarzenegg



für alle 4. – 6 Klässler
Mittwoch 11. 11. 2009
14.00 – 16.00

im Kirchgemeindehaus Schwarzenegg

Du musst nicht sportlich sein um zu gewinnen- hier ist auch Geschick und etwas Glück gefragt

Komm auch - es warten tolle Preise auf dich!

Bei Fragen: Nadine Zurbrugg
033 /676'17'21 n.zurbruegg@bluewin.ch

H
O
C
H
Z
U
M
M
E
R
S
P
I
E
L
E
S
T
A
M
M
M
E
N
S
I
E
N
M
I
T
B
A
R
B
E
T
R
I
E
B
I
M
K
I
R
C
H
G
E
M
E
I
N
D
E
H
A
U
S
S
C
H
W
A
R
Z
E
N
E
G
G

Samstag 28. 11. 09

Beginn: 20.00

Kirche Schwarzenegg

Nach der Feier
gemütliches
Beisammensein mit
Barbetrieb im
Kirchgemeindehaus

Eine Veranstaltung
der Kirchgemeinde
Schwarzenegg mit
JT Schwarzenegg und
TC Unterlangenegg

Für di !!!



Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri
Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg
Tel: 033 453 0150
Natel: 079 754 4851
E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsidentin der Kirchgemeinde

Therese Fahrni
Weggut, 3614 Unterlangenegg
Tel: 033 453 2473
E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

Redaktion:

Therese Fahrni, Carina Kammermann,
Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

Druck: Gerber AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch